

Ein Haus für „70 katholische Seelen“

NEUBURG: Katholische Kirchengemeinde feiert heute Abend 225-jähriges Bestehen

In nachbarschaftlicher Harmonie stehen die beiden Gemeindkirchen in der Ortsmitte. Das katholische Gotteshaus auf der rechten Hauptstraßenseite feiert heute seinen 225. Geburtstag. Wenn sich die meisten Jubiläen auf die Fertigstellung eines Gebäudes beziehen, so markiert die Jubiläumszahl 225 hier nicht die Kirchweihe, sondern den Beginn des Kirchenbaus 1785.

Bis dahin blieb den wenigen Neuburger Katholiken laut Ortschronik der Wunsch eines Kirchenneubaus über viele Jahre versagt. Durch die häufigen Religionswechsel in jener Zeit bestand zwar bereits eine katholische Kirche aus dem Jahr 1663, die der Kirchengemeinde 1705 übertragen wurde. Offenbar konnten die wenigen Katholiken die Kirche nicht in Stand halten, denn zwischen 1776 und 1779 baten sie in Speyer um einen Neubau. „Die wenigen Katholiken wollen ein eigenes kleines Kirchlein, in welchem der Geistliche wöchentlich zelebrieren und den Kindern das höchst notwendige heilige Sakrament der Taufe spenden kann“, schrieb die Gemeinde untertänigst an das Oberamt Germersheim.

Das gleiche Ansinnen kam zu jener Zeit aber auch aus Berg, dem – genau wie Hagenbach – Neuburg eine Zeit lang als Filialkirche angeschlossen war. Ein umfangreicher Schriftwechsel zwischen Kirchengemeinde und bischöflichem Ordinariat in Speyer, dem neuen Landesherren in Zweibrücken und der kurpfälzischen Regierung in Mannheim führte erst nicht zu dem gewünschten Ergebnis. Der damalige „Schultheiß“ Joseph Reißer, sowie Jacob

Knöll und Johannes Rihm wollten ihre Kirche sogar aufwerten und nicht mehr als Filialkirche betrachtet wissen. 1776 sollen in Neuburg „70 katholischen Seelen“ gewohnt haben. Von der Zweibrücker Verwaltung erhielt man die Antwort, dass nur eine Kirche gebaut werde und man mehr zu Berg tendiere, da dort die ganze Gemeinde katholisch sei.

Grundsteinlegung war 1780, Baubeginn war 1785, die Kirchweihe folgte 1788.

Danach verlieren sich die Aufzeichnungen in der Chronik. Die Recherchen des ehemaligen Pfarrers Hermann Kunz in Speyerer Archiv lassen den Schluss zu, dass das Ansinnen der katholischen Bewohner Neuburgs wohl Erfolg gehabt haben muss, denn man geht von einer Grundsteinlegung 1780 aus. Der Bau der Kirche wurde 1785 begonnen. Die Kirchweihe fand 1788 statt. Auch die Geschichte der Stiehr-Orgel deutet auf die Richtigkeit der Chronologie hin. Die 2007 aufwändig restaurierte Orgel stammt von 1786 und wurde von Johann Michael Stiehr erbaut. – Die Gemeinde feiert neben der Kirche unter freiem Himmel. Dort befand sich um 1900 ein Zimmerplatz, der auch als Turnplatz und zur Aufstellung eines Karrussells benutzt wurde. Später wurden dort Lindenbäume gepflanzt, die zum Teil bis heute erhalten sind.

TERMIN

18 Uhr Festgottesdienst, danach Ausklang mit Beisammensein mit Grillspezialitäten und Flammkuchen. (arne).



Neben der Kirche befand sich um 1900 ein Zimmerplatz, der auch als Turnplatz genutzt wurde.

FOTO: VAN